Der Einsatz von Zwangsarbeitern während des Zweiten Weltkriegs in Pattensen

Hüpede

Das ehemalige Molkereigebäude des Gutes von Reden wurde vermutlich ab Oktober 1939 als Kriegsgefangenenlager genutzt. Hier war zunächst ein aus 16 bis 24 polnischen Gefangenen bestehendes Arbeitskommando untergebracht. Zehn Polen arbeiteten in Oerie, der Rest in Hüpede in der Landwirtschaft. Zwischen 1940 und 1941 war dann das aus 20 bis 24 Belgiern und Franzosen bestehende Arbeitskommando 751 in dem Gebäude einquartiert. Auch diese Gefangenen wurden in der Landwirtschaft eingesetzt.
Von den zwölf bis 14 Belgiern, sind folgende namentlich bekannt:
Der etwa 19 Jahre alte ***Henry Genyn*** stammte aus Henningsen und starb am 22.2.1941 in Folge einer Blinddarmoperation in Hannover im Militärkrankenhaus Bismarckschule. Er wurde vermutlich zunächst auf dem Seelhorster Friedhof bestattet und später in seine Heimat umgebettet. Der aus d`Anvers stammende ***Jan Van Mol*** war circa 42 Jahre alt. Peter, von Beruf Fahrer, kam ebenfalls aus d`Anvers und war ungefähr 30 Jahre alt
Julien Vandeput stammte aus Brabant und ***Cesar de Wilde*** aus Laerne bei Gand.[1]
27 Polen - 14 Frauen, 11 Männer und zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen - lassen sich in Hüpede nachweisen. Der Junge, ***Siegmund Oliweczki***, kam am 9.4.1945 einen Tag nach der Befreiung durch die 2. US-Panzerdivision in Hüpede zur Welt. Er wurde am 18.10.1945 als nach Bennigsen verzogen gemeldet.[2]

Jeinsen

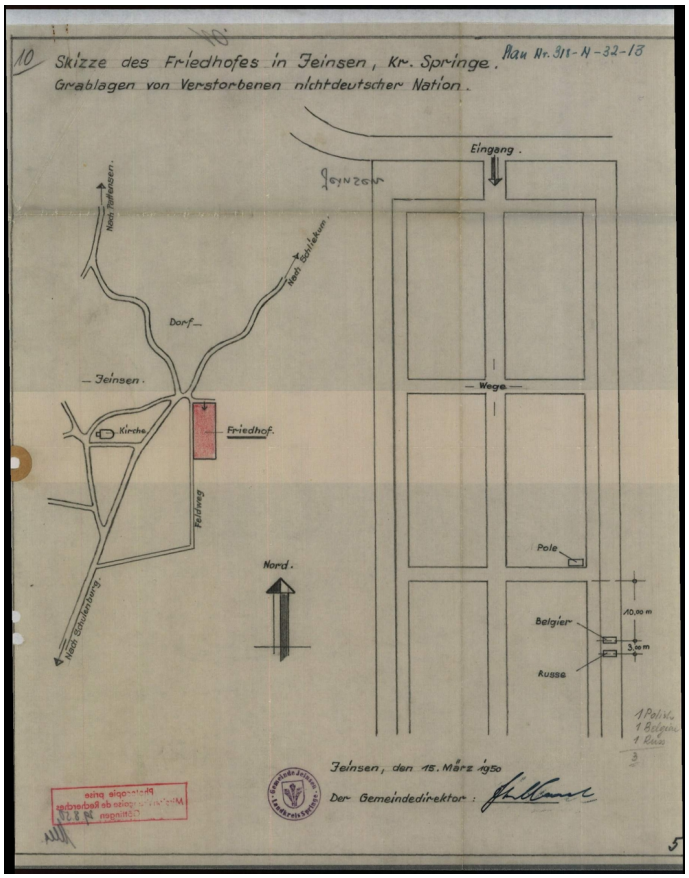
Im Saal des Gastwirtschaft Lippel, Jeinsen Nr. 37, waren etwa 25 Kriegsgefangene einquartiert. Es handelte sich zunächst um ein polnisches später dann um das aus Belgiern und Franzosen bestehende Kriegsgefangenenarbeitskommando 752. Die Belgier sollen nach einem halben Jahr aus der Kriegsgefangenenschaft entlassen worden sein. Die Gefangenen mußten in der Landwirtschaft, aber auch für Gewerbebetriebe wie eine Molkerei und einen Friseur arbeiten.[3]

Die ehemalige Gastwirtschaft Lippel in Jeinsen[4]

Auch das Gemeindehaus, Jeinsen Nr. 7, heute Ippenstedter Str. 35, wurde als Kriegsgefangenenlager für ein aus 17 Polen bestehendes Arbeitskommando genutzt. Sie sollen auch nach ihrer Entlassung in den Zivilarbeiterstatus im Lager verblieben sein und mußten in der Landwirtschaft arbeiten.[5]

Das ehemalige Gemeindehaus in Jeinsen[6]

Einen weiteren Hinweis auf den Einsatz von Zwangsarbeitern geben mindestens sechs im Ort verstorbene Personen.



Historische Skizze des Friedhofs in Jeinsen mit den ehemaligen Grablagen der hier bestatteten Ausländer[7]

Die am 20.9.1943 in Jeinsen geborene und am 27.12.1943 ebenda verstorbene ***Helga Pop*** wurde in Ruthe bestattet. Weshalb das Mädchen die ungarische Staatsbürgerschaft getragen haben soll, obwohl sein am 28.11.1902 in Drahoro geborener Vater Vasil Pop polnischer Nationalität war, läßt sich nicht ergründen. Pop, der als Landarbeiter vom 1.4.1939 bis zum 15.4.1940 bei Herbert Heuer in Kragen, vom 15.4.1940 bis zum 3.4.1941 bei Bauer Thielemann in Rössing und ab dem 16.4. bis zum 22.9.1941 für den Landwirt Otto Osterwald in Jeinsen Nr. 5 arbeitete, wurde auf Veranlassung des Reichsarbeitsdienstes Lindhorst am 24.9.1941 an die Vosswerke in Sarstedt überwiesen. Seine Ehefrau Maria, mit der er acht Kinder hatte, war wahrscheinlich dauerhaft in Jeinsen gemeldet.[8]

Peter Wirecki und Stanislawa Piterska mußten vermutlich ebenfalls in Jeinsen Zwangsarbeit leisten. Zumindest wurde hier am 17.3.1944 ihr Sohn ***Peter Wirecki*** geboren. Zum Bestattungsort des am 6.6.1944 verstorbenen Kindes gibt es widersprüchliche Angaben. Einerseits soll es auf dem katholischen Friedhof in Ruthe, andererseits auf dem Gemeindefriedhof in Jeinsen bestattet worden sein.[9] Der Junge wurde nach dem Krieg nach Bennigsen umgebettet.

Grabstein des Peter Wirecki in Bennigsen mit alternativer Schreibweise[10]

Der am 1.5.1943 in Jeinsen geborene und am 12.8.1944 ebenda verstorbene Sohn sowjetischer Zwangsarbeiter, ***Waldemar Alexandrin***, wurde in Ruthe beerdigt.[11]
Der Schneider Maurice Vitz wurde am 13.3.1919 in Bierbeck in Belgien geboren. Er war mit Marietta, geborene Armich, verheiratet und hatte ein Kind. Vitz arbeitete zunächst vom 24.2.1941 bis zum 16.7.1943 für die Hibernia AG in Gladbeck auf den Zechen *Gehrlau* und Zweckel als Gedingeschlepper, Klauber und Tagesarbeiter. Gemeldet war er in Gladbeck in der Arenbergstraße 45 und der Redenstr. 32 a. Noch im selben Jahr wird er namentlich bei der Metallguß GmbH in Leipzig geführt. Wann er nach Jeinsen verzogen ist, ist nicht bekannt. Er ist dort am 19.1.1945 an einem *„Herzschlag“* verstorben und wurde zwei Tage später auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt.[12] Nach dem Krieg wurde Vitz nach Bennigsen umgebettet.

Grabstein des Maurice Vits in Bennigsen mit alternativer Schreibweise[13]

Bei dem am 11.2.1945 in Jeinsen geborenen Kind ***Malich Pop*** handelte es sich vermutlich um ein Geschwisterkind der vorgenannten Helga Pop. Es starb am 21.4.1945 in Jeinsen und wurde auf dem Gemeindefriedhof beerdigt.[14]
Der 1879 in Koslowitsche, Kreis Polesje, geborene Ostarbeiter ***Alechna Sachar*** war mit Feodora Sachar verheiratet und in Jeinsen bei Ernst *(unleserlich)* gemeldet. Er starb am

7.5.1945 als Displaced Person an *„Altersschwäche“* und wurde zunächst in Jeinsen bestattet. Auch Sachar wurde nach Bennigsen umgebettet.[15]

Grabstein des Sachar Alechna in Bennigsen mit alternativem Sterbedatum[16]

Koldingen

Auf dem Gut Strube war das polnische Kriegsgefangenenarbeitskommando 45 untergebracht. Die Gefangenen wurden dort vermutlich in der Landwirtschaft eingesetzt.[17]
Neben mindestens einem Sowjetbürger und drei Italienern, waren 62 Polen – 34 weiblich, 28 männliche Personen – in Koldingen bei verschiedenen Arbeitgebern beschäftigt. Es handelte sich zum Teil um komplette Familien mit ihren Kindern.
Der größte Arbeitgeber war Koldingen Nr. 1 mit mindestens 24 dort gemeldeten Polen. Darunter befanden sich eine neun-, eine vier- und zwei dreiköpfige Familien, sowie vermutlich ein kinderloses Ehepaar. Hier war auch mit dem am 24.6.1890 geborenen Anton Chwaleba, die älteste, und mit der am 19.2.1943 geborenen ***Wanda Osinska*** die jüngste Person registriert. Bei ***Anton Chwaleba*** handelte es sich um den Vorstand der neunköpfigen Familie.[18]
Am 25.4.1945 brachte die Landarbeiterin Genovefa Dabrowska in Koldingen ihre Tochter ***Lilly Martha Juliane Dabrowska*** zur Welt. Eventuell hat es sich bei der Mutter um die am 7.5.1924 geborene und bei Volling gemeldete Genovefa Dombrowski gehandelt. Das Kind ist am 27.7.1945 in Hannover in der Ellernstraße 11 an einer Gastroenteritis verstorben und wurde vier Tage später auf den Seelhorster Friedhof beigesetzt. Zum Zeitpunkt ihres Todes war sie in Laatzen gemeldet.[19]
In Koldingen ist ein unbekannter sowjetischer Zwangsarbeiter ums Leben gekommen. Er wurde zunächst auf dem Gemeindefriedhof bestattet und später auf die Kriegsgräberstätte in Steimbke-Lichtenhorst umgebettet.[20]

Historische Skizze des Friedhofs in Koldingen mit der ehemaligen Grablage des hier bestatteten Ausländers[21]

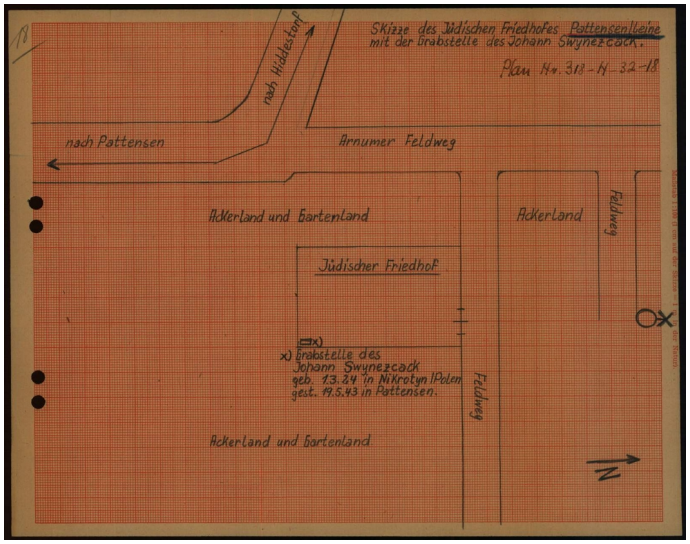
Oerie

Zwangsarbeiter vier verschiedener Nationen lassen sich in Oerie nachweisen.
So war ab 1940 in einem Steinbau auf dem Hof Hogrefe, Oerie Nr. 20, das aus 10 bis 14 Franzosen bestehende Arbeitskommando 1154 einquartiert. Die Gefangenen wurden in der Landwirtschaft beschäftigt.[22]
Außerdem lassen sich im Ort mindestens ein französischer und 22 polnische Zivilarbeiter nachweisen. Unter den Polen befanden sich drei Frauen und 15 Männer, darunter ein Ehepaar mit seinen vier minderjährigen Kindern, zwei Söhne und zwei Töchter.[23]
Unter den Zwangsarbeitern hat es mindestens zwei Todesfälle gegeben. So starb der am 9.11.1943 im Lager Godshorn (vermutlich ist das Ausländerwöchnerinnenheim gemeint) geborene Sohn aus der Ukraine stammender Ostarbeiter, ***Wasisaus Kopina***, am 24.11.1943. Er wurde auf dem Gemeindefriedhof bestattet.[24]
Der beim Bauern Heinrich Hüpede in Oerie Nr. 4 gemeldete Belgier ***Florent Verstrynge*** kam am 23.3.1945 bei Ackerarbeiten durch die Detonation einer Flakgranate ums Leben. Verstrynge wurde ebenfalls in Oerie bestattet, aber 1948 nach Belgien überführt.[25]

Pattensen

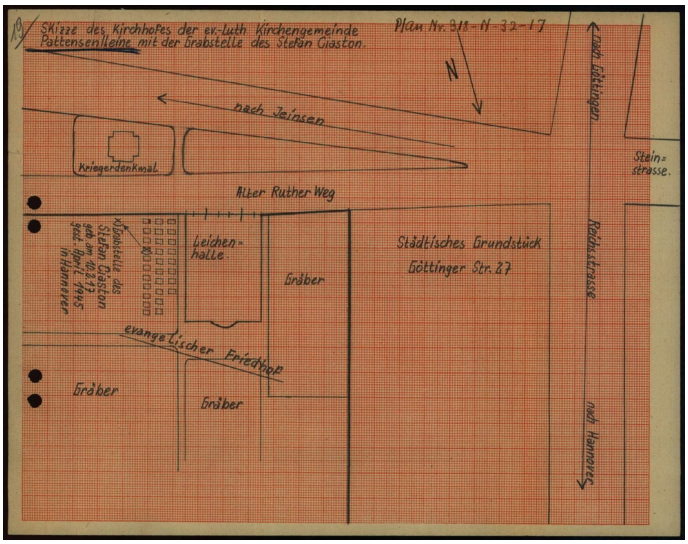
Das, an der heutigen B3 am westliche Ortsausgang von Pattensen gelegene, ehemalige Schulhausmeistergebäude wurde als Kriegsgefangenenlager genutzt. Hier war zunächst ein polnisches und später das französische Arbeitskommando 1237 einquartiert. Es soll sich um 25 Gefangene gehandelt haben. Allerdings läßt die Quelle offen, ob es sich dabei um 25 Mann je Arbeitskommando oder um die Gesamtzahl der Gefangenen gehandelt hat. Sie mußten im Handwerk und in der Landwirtschaft arbeiten.[26]

Außerdem soll im Ort auch noch das französische Arbeitskommando 1714 untergebracht gewesen sein.[27]
Mindestens 211 Zivilarbeiter lassen sich in Pattensen nachweisen. Es handelte sich um einen Jugoslawen, sieben Niederländer (einen Mann, eine Frau, sowie eine Frau mit ihren drei Töchtern und einem Sohn), 146 Polen (55 Frauen, 91 Männer), 44 Sowjetbürger (18 Frauen, 26 Männer) und 13 Ungarn.[28]
Die am 19.3.1874 geborene Polin Josefa Partyka war verwitwet, in Pattensen Nr. 222 gemeldet und die älteste Zwangsarbeiterin im Ort. Sie wurde am 21.12.1945 als Displaced Person registriert.[29]
Der am 1.3.1924 in *Nikrotyn* geborene polnische Landarbeiter Johann *Swyinzak war* in in der Göttingerstraße 211 a gemeldet. Er wurde am 19.5.1943 auf dem Strohboden der Scheune in der *Mausstraße* 45 tot aufgefunden. Er soll Selbstmord durch Erhängen begangen haben. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof bestattet.[30]



Historische Skizze des jüdischen Friedhofs in Pattensen[31]

Der am 10.12.1917 in Maksymawka geborenen polnische Bauer Stefan Ciaston war seit dem 16.12.1940 in Pattensen gemeldet. Er ist am 30.4.1945 in Hannover, Stöckener Straße 320 an Lungen-tuberkulose verstorben. Über seinen Bestattungsort gibt es widersprüchliche Angaben. Einerseits wurde er als in Hannover auf dem Seelhorster Friedhof, andererseits als ab dem 6.5.1945 in Pattensen auf dem evangelischen Friedhof bestattet geführt. Nach dem Krieg wurde er nach Bennigsen umgebettet.[32]



Historische Skizze des evangelischen Friedhofs in Pattensen[33]

Grabstein des Stefan Giaston in Bennigsen[34]

Reden

Mindestens 16 Ostarbeiter wurden auf dem Gut von Reden zur Zwangsarbeit eingesetzt. Es handelte sich um neun Frauen und sieben Männer. Unter ihnen befand sich der am 18.3.1888 in Samosje geborene russische landwirtschaftliche Arbeiter ***Ivan Apolinarjew***. Er war verheiratet und kam 1944 mit seiner fünfköpfigen Familie nach Reden. Gemeldet war er in der Landstraße 23, wo er am 23.10.1944 an einer Lungenentzündung verstorben ist. Er wurde auf dem katholischen Friedhof in Ruthe bestattet.[35]

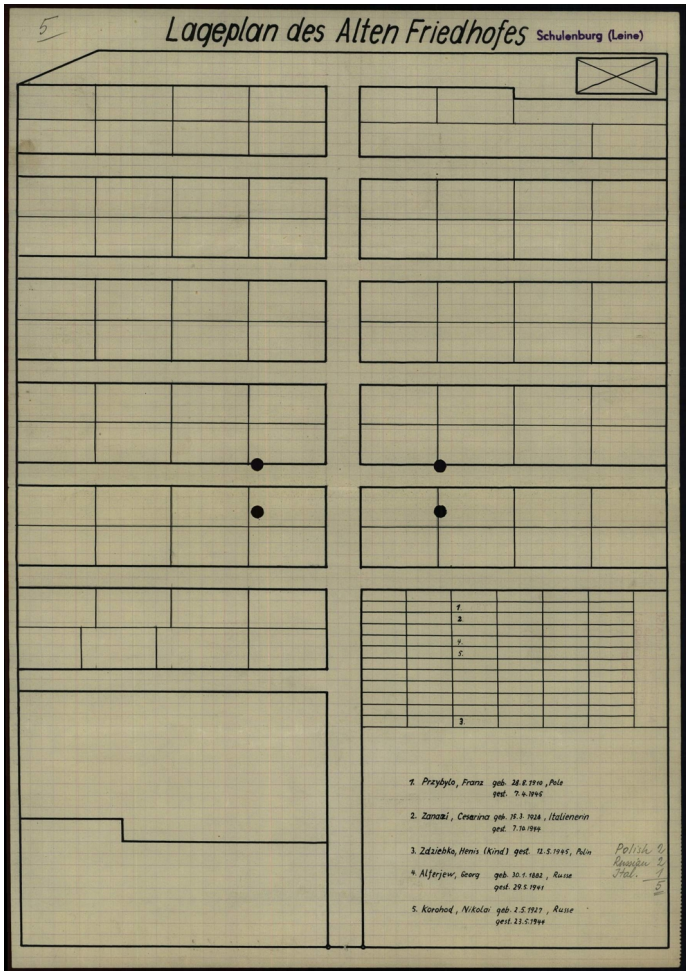
Schulenburg

Ein aus 25 französischen Kriegsgefangenen bestehendes Arbeitskommando war im Gemeindehaus untergebracht. Die Gefangenen wurden in der Landwirtschaft und zu Straßenausbesserungsarbeiten eingesetzt.[36]

Das ehemalige Gemeindehaus in Schulenburg[37]

Neben einer Belgierin,[38] vier Franzosen[39], einer Italienerin[40] und drei Niederländern,[41] lassen sich in Schulenburg auch 103 Polen, 74 männliche und 29 weibliche Personen, nachweisen. Die am 15.3.1920 geborenen Italienerin Cesarina Zanazi ist am 7.10.1944 in Schulenburg verstorben. Sie wurde zunächst auf dem alten Gemeindefriedhof bestattet und nach dem Krieg vermutlich auf die italienische Kriegsgräberstätte in Hamburg-Öjendorf umgebettet.[42]

Unter den Polen befand sich die sechsköpfige Familie Zydbedko und die aus vier Personen bestehende Familie Blaszczyk. Drei polnische Kinder wurden in Schulenburg geboren: Marian Zydbedko am 3.12.1939, sowie Monika und Michael Blaszczyk am 23.1.1940 und am 25.6.1941.
Fünf Polen flüchteten von ihrer Arbeitsstelle: Eduard Wozniak (geb. 16.9.1914) am 1.12.1941, Michael Pikulychyj (geb. 19.6.1922) am 12.4.1942, Tekla Grabska (geb. 1914) am 10.12.1941, Thomas Czglarski (geb. 12.12.1919) 1942 und Franz Minkowski (geb. 29.1.1906) 1943. Winzenty Jelonek (geb. 27.3.1916) kehrte 1942 nicht mehr aus seinem Urlaub zurück. Informationen über eine Strafverfolgung wegen Arbeitsvertragsbruches liegen nicht vor.[43]
Mindestens sechs Polen wurden in Schulenburg teilweise temporär bestattet. Ob sie auch alle dort gemeldet waren und verstorben sind, läßt sich nicht in jedem Fall nachvollziehen, da sie nicht alle auf den vorliegenden Namenslisten vermerkt sind.

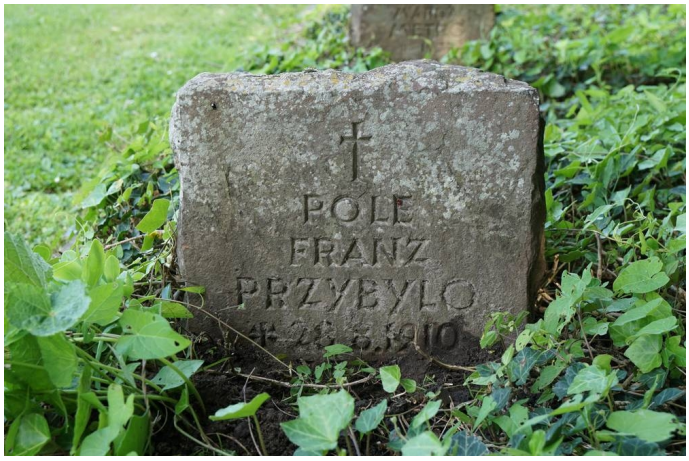


Historische Skizze des alten Friedhofs in Schulenburg[44]

Der am 5.3.1883 geborene Pole Josef Sampolski ist am 6.2.1944 verstorben und wurde in Schulenburg bestattet.[45]
Die am 5.5.1944 geborene Polin Genaefa Laskowska ist am 17.6.1944 und wurde vermutlich ebenfalls auf dem alten Gemeindefriedhof bestattet.[46]
Die am 4.10.1873 in Tadeuszewo geborene Polin Jadwiga Hedwig Pruchniewicz ist am 21.7.1944 in Schulenburg an einer Lungenentzündung verstorben. Sie wurde auf einem der beiden Gemeindefriedhöfe bestattet.[47]
Der am 11.7.1912 geborene Pole Wicenty Satanik ist am 28.9.1944 verstorben. Er wurde zunächst auf einem der beiden Friedhöfe in Schulenburg bestattet und nach dem Krieg ebenfalls nach Bennigsen umgebettet.[48]

Grabstein des Wicenty Satanik in Bennigsen mit alternativer Schreibweise[49]

Der am 28.10.1910 in Sarzyna geborene Pole Franz Przybylo am 7.4.1945 verstorben. Er wurde zunächst auf dem alten Gemeindefriedhof bestattet und nach dem Krieg nach Bennigsen umgebettet.[50]



Grabstein des Franz Przybylo in Bennigsen[51]

Das am 12.5.1945 verstorbene polnische Mädchen Henis Zdziebka wurde ebenfalls auf dem alten Gemeindefriedhof bestattet und nach dem Krieg nach Bennigsen umgebettet.[52]

Grabstein der Henis Zdziebka in Bennigsen mit alternativer Schreibweise[53]

Außerdem waren in der Gemeinde auch 117 Sowjetbürger, 68 männliche und 49 weibliche Personen, gemeldet. Unter ihnen befanden sich die aus drei Personen bestehende russische Familie Kolschenkowa und die aus jeweils vier Personen bestehenden ukrainischen Familien Bilenski und Jeraschow. Sie wurden, bis auf wenige Ausnahmen, am 16.6.1945 nach Hameln

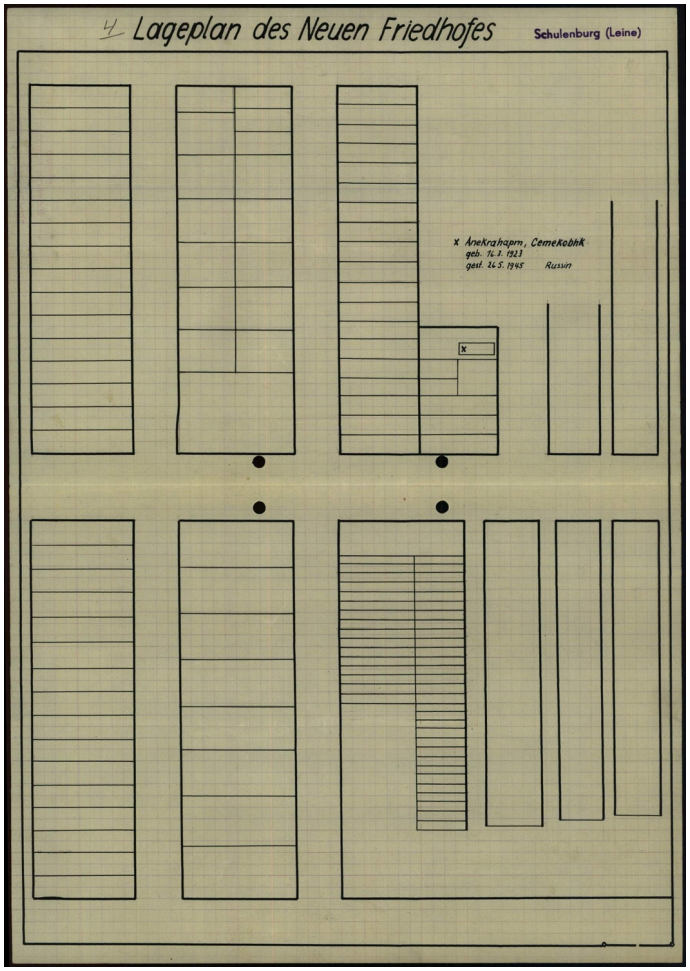
abgemeldet. Vier der Ostarbeiter flüchteten: Fedor Michenko (geb. 27.2.1914) und Contim Baritte (geb. 6.4.1902) 1942, Wrateslaw Pawelschenk (geb. 18.8.1924) 1944 und Mosie Marozuk (geb. 11.9.1901) am 21.3.1945. Am 3.2.1943 wurde Nikolay Wasenko (geb. 25.5.1914) von der Gestapo verhaftet.[54]
Der russische Landarbeiter Georg Alferjew wurde am 30.1.1882 in Romaschke geboren und war mit der Landarbeiterin Sophie Alferjew, geborene Losin, verheiratet. Er starb am 29.5.1941 an Magenkrebs und wurde auch zunächst auf dem alten Gemeindefriedhof bestattet. Nach dem Krieg erfolgte seine Umbettung nach Bennigsen.[55]

Grabstein des Georg Alferjew in Bennigsen[56]

Der am 2.5.1927 in Augustinowka, Kreis Saporoschje, geborene russische Landarbeiter Nikolai Kohorod ist am 23.5.1944 an Herzmuskelschwäche verstorben. Nach seiner temporären Bestattung auf dem alten Gemeindefriedhof wurde er nach dem Krieg nach Bennigsen umgebettet.[57]

Der Grabstein des Nikolai Korohod in Bennigsen[58]

Die Russin Cemekobnh Anekrahapm (sic!) wurde am 16.3.1923 geboren und ist am 26.5.1945 verstorben. Sie wurde auf dem neuen Gemeindefriedhof bestattet und nach dem Krieg nach Bennigsen umgebettet.[59]



Historische Skizze des neuen Friedhofs in Schulenburg[60]

Der Grabstein der Cemekobnh Anekrahapm (sic!) in Bennigsen[61]

Vardegötzen

Hier läßt sich nach dem Krieg lediglich ein Sowjetbürger als DP nachweisen. Ob er auch in Vardegötzen Zwangsarbeit leisten mußte, ist nicht überliefert.[62]

Recherche und Text: Helge Kister

[1] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, ZGS 10, Nr. 342, Nr. 1088
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70653620
Rehren, Eike: Gedemütigt und ausgebeutet. Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Stadt und Landkreis Springe 1939 – 1945; Hallermunter Schriften 3, Museum auf dem Burghof e. V., Springe 2009; S. 81
[2] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70743022, 70743023
Steigerwald, Eckard: Pattensen. Zur Geschichte und Entwicklung einer Calenberger Kleinstadt; Pattensen, 1986; S. 120f
[3] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, ZGS 10, Nr. 343, Nr. 1090
[4] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf: Helge Kister
[5] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, ZGS 10, Nr. 344, Nr. 1089
[6] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Helge Kister
[7] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102341
[8] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742835
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70743107
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.4, 77098634 (Helga Pop)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.4, 74320787 (Vasil Pop), 74320789 (Vasil Pop)
[9] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.4, 77107739 (Peter Wirecki)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742787, 70742835
[10] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[11] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742835
[12] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.1, 75982671, 75980889
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.4.2, 10004636
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742818 (Maurice Veits), 70742874
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76894405 (Mauritz Vitz)
[13] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[14] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742835
[15] Ebd., 70742874
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76694149 (Sachar Alechna)
Studienkreis zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Widerstandes 1933 - 1945 und das Präsidium der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (Hrsg.): Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstandes und der Verfolgung 1933 - 1945, Niedersachsen II Regierungsbezirke Hannover und Weser-Ems, Pahl-Rugenstein Verlag 1986; S. 67
[16] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[17] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, Dep. 111 Nr. 4354, Nr. 4365
[18] Ebd., Nr. 4354
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70651719, 70651720
[19] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.4, 77082006 (Lilly Martha Juliane Dabrowska)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70653359
[20] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101101345
Studienkreis zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Widerstandes 1933 - 1945 und das Präsidium der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (Hrsg.): Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstandes und der Verfolgung 1933 - 1945, Niedersachsen II Regierungsbezirke Hannover und Weser-Ems, Pahl-Rugenstein Verlag 1986; S. 67
[21] Ebd., 101101345
[22] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, ZGS 10, Nr. 342, Nr. 1096
[23] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742945 (Lurmb Vignaux), 70742992, 70743038
[24] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742711
[25] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742711, 70742834
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76893613 (Florent Verstrynge)
[26] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, ZGS 10, Nr. 307, Nr. 1097
[27] Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten (Dokuemntationsstelle Celle), Sammlung Nicq
[28] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742967 (Franz SKOBERNE), 70742983, 70743039, 70743040, 70743041, 70743086, 70743107, 70743108
[29] Ebd., 70743040
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 3.1.1.1, 68532923 (Józefa Partyka)
[30] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, Pers. Pattensen, Acc. 2012/039 Nr. 112, Sterbebucheintrag Nr. 17/1943
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742702
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102345
[31] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102347 (Johann Swynezcack)
[32] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76721711 (Stefan Ciaston)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102345
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70653991, 70742774 (Giaston Stefan), 70743128, 70654535,

[33] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102346 (Stefan Giaston Ciaston)
[34] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[35] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70653418, 70651987 (Ivan Apolinarjew)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76696631 (Ivan Apolinarjew)
[36] Niedersächsisches Landesarchiv Hannover, ZGS 10, Nr. 1102
Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograph: Helge Kister
[37] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograph: Helge Kister
[38] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742920 (Irma Scheldemann)
[39] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742951
[40] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70663136 (Cesarina Zanazi)
[41] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742985
[42] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70663136 (Cesarina Zanazi)
[43] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70743047, 70743048, 70743049
[44] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102351
[45] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742797
[46] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742797
[47] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76843367 (Jadwiga Hedwig Pruchniewicz)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742842
[48] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742797
[49] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[50] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76843653 (Franz Przybylo)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102351
[51] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[52] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102351
[53] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[54] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70743090, 70743091, 70743092, 70743093
[55] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.2, 76694514 (Georg Alferjew)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742842
[56] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[57] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.2.2.4, 77089816 (Nikolai Korohod)
Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742842
[58] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[59] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742809 (Cemekobnh Anekrahapm)
[60] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 5.3.5.5, 101102350 (Anekrahapm Cemekobhk)
[61] Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv, Fotograf Tim Rademacher
[62] Arolsen Archives, ITS Digital Archive, 2.1.2.1, 70742693, 70743094 (Johann Magdyer)